

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **110 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUND

Lawinenkurs des Eidg. Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weißfluhjoch/Davos

Das Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung führt vom 17. bis 22. Januar 1960 einen allgemeinen Lawinenkurs durch. Die Instruktionen finden im Gebiet Davos-Weißfluhjoch-Prätigau statt.

Thema: Einführung in die Schnee- und Lawinenkunde, Beurteilung der Lawinengefahr, Vorsichts- und Schutzmaßnahmen, künstliche Loslösung von Lawinen, Rettungsdienst und erste Hilfe bei Unfällen, Orientierung über die Lawinenverbauung. Der Kurs wird in deutscher und französischer Sprache geführt.

Ca. 50 Teilnehmer aus Kreisen des Wintertourismus, der Forstdienste, von im Gebirge tätigen Verkehrs- und Bauunternehmungen und andere können teilnehmen.

Unterkunft und Verpflegung: Berghotel Schatzalp, 1860 m über Meer.

Skiausrüstung.

Kosten: Kat. A (Hotel) Fr. 155.—. Kat. B (Touristenlager, bürgerliche Küche). Fr. 110.—. (Unterkunft und Verpflegung sowie Bahn- und Skiliftkosten für die im Kursprogramm vorgesehenen Exkursionen.)

Anmeldung bis spätestens 15. Dezember 1959 an das Eidg. Institut für Schnee- und

Lawinenforschung, Weißfluhjoch/Davos. Ab 1. November kann von Interessenten das endgültige Kursprogramm bezogen werden.

Stiftung «Pro Silva Helvetica»

Der Stiftungsrat hielt kürzlich in Stans eine Sitzung ab und konstituierte sich. Nachdem Kantonsoberförster Tanner als bewährter Vorsitzender zurückgetreten ist, setzt sich nunmehr das Kuratorium wie folgt zusammen:

Präsident: Kreisoberförster M. Müller, Baden

Kassier: Kantonsforstinspektor E. Favre, Cormondrèche

Sekretär: Kreisoberförster M. Ammon, Langenthal

Mitglieder: Oberforstinspektor E. Müller, Muri bei Bern, Kantonsoberförster Hch. Tanner, St. Gallen

Bei dieser Gelegenheit wurde Herrn Kantonsoberförster Max Kaiser in Stans die als seltene Auszeichnung für ganz besondere Leistungen auf dem Gebiete der Forstwirtschaft bestimmte Kasthofermedaille überreicht in Würdigung seiner großen Verdienste um die Förderung und Erschließung des Gebirgswaldes seines Heimatkantons.

M. Ammon

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. Gerhard Petsch, Assistent am Institut für Waldbau der ETH, ist zum Forstverwalter der Stadt Duisburg ernannt worden.

In der Zeit vom 28. bis 31. Oktober 1959 findet an der Universität München eine Forstwissenschaftliche Hochschultagung statt.

ETH Gründung eines neuen Institutes an der Abteilung für Forstwirtschaft

Bisher gab es an der Abteilung für Forst-

wirtschaft der ETH neben den Ordinariaten nur zwei Forschungsinstitute, nämlich das Institut für Waldbau (Prof. Dr. H. Leibundgut, gegründet 1940) und das Laboratorium für mikrotechnologische Holzforschung (Prof. Dr. H. H. Bosshard, gegründet 1958). Der Schweizerische Schulrat hat soeben beschlossen, auf den 1. Januar 1960 ein neues Institut für Forstliche Betriebswirtschaftslehre (Prof. Dr. H. Tromp) zu errichten. Hier soll vor allem Grundlagen- und Methodenforschung auf dem Gebiete der forstlichen Be-

triebswirtschaftslehre — also der Lehre vom Wirtschaften im Forstbetriebe — durchgeführt werden; angewandte Spezialuntersuchungen sollen nur soweit erfolgen, als sie der Grundlagenforschung dienen bzw. für deren Erläuterung und Entwicklung unentbehrlich sind. Die hauptsächlichsten Forschungsgebiete umfassen die forstliche Buchhaltung, Kalkulation, Betriebsstatistik, Planung und Organisation;

die Fragen der forstlichen Arbeitstechnik — einem Teilgebiet der forstlichen Betriebswirtschaftslehre — werden von der forstlichen Versuchsanstalt bearbeitet.

Da das Institut dem Ordinariat für Forstpolitik und Forstrecht angegliedert ist, soll die Grundlagenforschung in diesen Gebieten sowie denjenigen der Holzindustrie ebenfalls betrieben werden.

A U S L A N D

FAO

Herr eidg. Oberforstinspektor J. Jungo wurde zum Präsidenten der Europäischen Forstkommission der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinigten Nationen (FAO) gewählt.

Deutschland

Als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. A. Olberg hat der neuernannte Prof. Dr. A. Bonnemann den Lehrstuhl für Waldbautechnik an der forstlichen Fakultät der Universität Göttingen in Han.-Münden übernommen. Er leitet gleichzeitig das Lehrrevier Gahrenberg.

Herr Prof. Dr. Hesmer übernahm die ordentliche Professur für Waldbau an der Universität Bonn. Der Lehrstuhlinhaber war bis Kriegsende Ordinarius für Allgemeinen Waldbau an der Forstlichen Hochschule in Eberswalde und Direktor des Möller-Institutes. Nach dem Kriege stand er neben seiner Gastprofessur an der Universität Bonn dem Waldbauinstitut der Forstlichen Forschungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen vor und war Revierverwalter des Lehr- und Versuchsforstamtes Kottenforst.

1. Deutsche Holzmesse

Die deutsche Holzmesse, die vom 12. bis 20. September 1959 in Freiburg im Breisgau stattfindet, hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht, in einem weitgezogenen Rahmen einer breiten Allgemeinheit die Vorzüge des Holzes als Roh- und Werkstoff zu zeigen und damit für eine bestmögliche und ausgedehnte Verwertung bei jedermann zu werben. In Fachausstellungen wird ein Überblick gegeben von der Urproduktion

(z. B. Baumschulanlage) bis zu Fertigfabrikaten aller Art aus Holz, die den Menschen sozusagen von der «Wiege bis zur Bahre» begleiten. Das Wildgehege mit vielen lebenden Tieren aus Wald und Flur, die angegliederte Jagdausstellung und die Fischereischau werden sicher nicht nur den Fachmann interessieren. — Zahlreiche forst- und holzwirtschaftliche Organisationen werden sich dort treffen, neben den holzwirtschaftlichen Fachverbänden z. B. der Deutsche Forstverein, die Gesellschaft für forst- und holzwirtschaftliche Forschung, die deutschen Waldbesitzerverbände, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. In einer großen Kundgebung am 15. 9. spricht Prof. Wagenführ über «Das Holz im Wettstreit der Bau- und Werkstoffe».

Israel

«Schweizerwald» in Israel

Noch fällt der Blick auf eine Kette kahler, schattenloser Hügel, welche die Heilige Stadt umgeben, da und dort ein Baum, aber noch kein Wald.

Hier soll der Wald der Schweiz gepflanzt werden. Ein Geschenk des Schweizervolkes für die Heilige Stadt — der «Schweizer Jerusalem Wald».

Schon künden die Tafeln vieler Völker, z. B. der Finnen, Schweden, Belgier das Entstehen neuer Wälder in Israel. Sie sind ein lebendiges Zeichen der Verbundenheit mit dem Heiligen Land.

Eine Spende von Fr. 200.— ermöglicht die Anlage einer Allee, Fr. 50.— kostet eine Baumgruppe, ein Baum Fr. 10.—; für alle Mithilfe dient das Postscheckkonto VIII 22267 «Schweizer Jerusalem Wald».

Jahresrechnung 1958/59 und Voranschlag 1959/60

EINNAHMEN	Voranschlag 1958/59	Rechnung 1958/59	Voranschlag 1959/60
	Fr.	Fr.	Fr.
<i>A. Forstverein</i>			
Mitgliederbeiträge	16 000.—	15 966.50	16 000.—
Rückständige Mitgliederbeiträge	150.—	154.45	100.—
Merkblätter	1 500.—	—.—	—.—
Abonnemente, Einzelhefte usw. der Zeitschrift	10 000.—	12 300.93	11 000.—
Inserate	9 000.—	12 974.75	12 000.—
Beiträge	5 900.—	8 156.40	10 000.—
Verschiedenes und Zinsen	200.—	174.50	100.—
Mehrausgaben	5 000.—	12 029.12	1 150.—
	47 750.—	61 756.65	50 350.—
<i>B. Publizitätsfonds</i>			
Beiträge der Kantone	3 200.—	3 535.—	3 500.—
Bücherverkauf	1 000.—	483.—	400.—
Verschiedenes und Zinsen	200.—	398.05	200.—
Mehrausgaben	—.—	—.—	6 600.—
	4 400.—	4 416.05	10 700.—
<i>C. Reisefonds de Morsier</i>			
Zinsen	600.—	661.20	450.—
Mehrausgaben	—.—	—.—	650.—
	600.—	661.20	1 100.—
AUSGABEN			
<i>A. Forstverein</i>			
Vorstand und Geschäftsstelle	2 500.—	2 977.40	3 000.—
Drucksachen, Porti usw.	1 000.—	769.55	1 000.—
Zeitschriften	42 000.—	54 686.15	44 000.—
Merkblätter	1 500.—	—.—	—.—
Beiträge	350.—	350.—	350.—
Fachgruppenarbeit, Steuern und Verschiedenes	400.—	2 973.55	2 000.—
	47 750.—	61 756.65	50 350.—
<i>B. Publizitätsfonds</i>			
Beiträge an Einzelwerke	8 000.—	—.—	8 000.—
Beitrag an Zeitschrift	—.—	—.—	2 500.—
Verschiedenes und Steuern	150.—	185.10	200.—
Mehreinnahmen	—.—	4 230.95	—.—
	8 150.—	4 416.05	10 700.—
<i>C. Reisefonds de Morsier</i>			
Beiträge an Reisen	1 000.—	—.—	1 000.—
Verschiedenes und Steuern	100.—	97.30	100.—
Mehreinnahmen	—.—	563.90	—.—
	1 100.—	661.20	1 100.—

Vermögensrechnung auf 30. Juni 1959

A. Forstverein

Saldo per 1. Juli 1958		Fr. 17 689.47
Rückschlag im Rechnungsjahr 1958/59		» 12 029.12
Vermögen am 30. Juni 1959		Fr. 5 660.35

Ausweis:

Obligationen (Depot ZKB)		Fr. 5 000.—
Sparheft der Zürcher Kantonalbank	»	305.90
Postcheck-Guthaben	»	332.40
Kleine Kasse der Redaktion	»	21.05
Mobilien	»	1.—
wie oben		Fr. 5 660.35

B. Publizitätsfonds

Saldo per 1. Juli 1958		Fr. 16 575.56
Vorschlag im Rechnungsjahr 1958/59		» 4 230.95
Vermögen am 30. Juni 1959		Fr. 20 806.51

Ausweis:

Obligationen (Depot ZKB)		Fr. 11 000.—
Sparheft der Zürcher Kantonalbank	»	2 702.15
Postcheck-Guthaben	»	7 104.36
wie oben		Fr. 20 806.51

C. Reisefonds de Morsier

Saldo per 1. Juli 1958		Fr. 21 380.05
Vorschlag im Rechnungsjahr 1958/59		» 563.90
Vermögen am 30. Juni 1959		Fr. 21 943.95

Ausweis:

Obligationen (Depot ZKB)		Fr. 17 000.—
Sparheft der Zürcher Kantonalbank	»	4 916.25
Postcheck-Guthaben	»	27.70
wie oben		Fr. 21 943.95

Gesamtvermögen

	Rechnung 1957/58	Rechnung 1958/59
Schweizerischer Forstverein	Fr. 17 689.47	Fr. 5 660.35
Publizitätsfonds	» 16 575.56	» 20 806.51
Reisefonds de Morsier	» 21 380.05	» 21 943.95
Rückschlag	Fr. 55 645.08	Fr. 48 410.81
	Fr. 55 645.08	Fr. 55 645.08

Die Verminderung ist ausgewiesen wie folgt:

Rückschlag des Schweiz. Forstvereins		Fr. 12 029.12
Vorschlag des Publizitätsfonds		Fr. 4 230.95
Vorschlag des Reisefonds de Morsier		» 563.90
Rückschlag Rechnungsjahr 1958/59		Fr. 4 794.85
		» 7 234.27
	Fr. 12 029.12	Fr. 12 029.12

Postcheck-Kontrolle

Guthaben des Schweiz. Forstvereins		Fr. 332.40
Guthaben des Publizitätsfonds	»	7 104.36
Guthaben des Reisefonds de Morsier	»	27.70
		Fr. 7 464.46

Zürich, den 6. Juli 1959

Der Kassier: H. Müller